

Lkw-Transit hat sich in Österreich verdoppelt **Seit EU-Beitritt ist Lkw-Gütertransport um zwei Drittel gestiegen, der** **Transit hat sich sogar verdoppelt! Bahngütertransport vermeidet rund** **zwei Millionen Tonnen CO2**

Wien - Seit dem EU-Beitritt hat sich der Transitverkehr durch Österreich verdoppelt, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt. Insgesamt ist die auf der Straße transportierte Gütermenge um zwei Drittel gestiegen, die auf der Schiene um knapp mehr als die Hälfte. Der Bahngüterverkehr in Österreich hat im Vorjahr rund zwei Millionen Tonnen CO2 vermieden. Der VCÖ fordert mehr betriebliche Gleisanschlüsse, mehr Lkw-Kontrollen und die Abschaffung der steuerlichen Begünstigung von Dieseltreibstoff.

Der Güterverkehr auf der Straße hat seit dem EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995 um zwei Drittel zugenommen, wie eine aktuelle VCÖ-Untersuchung zeigt. Der Lkw-Transit hat sich sogar verdoppelt. "Die Wirtschaftskrise hat den Lkw-Verkehr verringert. Mittlerweile wurde aber wieder das Niveau des Jahres 2007 erreicht. Auf Autobahnen ist die rechte Fahrspur wieder eine rollende Lagerhalle geworden", stellt VCÖ-Experte Mag. Markus Gansterer fest.

Die VCÖ-Untersuchung zeigt, dass zwar auch der Gütertransport auf der Schiene seit dem Jahr 1995 deutlich zugenommen hat, mit 54 Prozent fällt aber das Wachstum niedriger aus als auf der Straße. Insgesamt werden in Österreich ein Drittel der Güter auf der Schiene transportiert und zwei Drittel auf der Straße. Durch die Güterverkehrsleistung der Bahnen in Österreich wurden im Vorjahr immerhin rund zwei Millionen Tonnen CO2 vermieden. Die Treibhausgas-Emissionen des Lkw-Verkehrs haben sich in Österreich seit dem Jahr 1990 von drei auf 7,5 Millionen Tonnen mehr als verdoppelt.

"Der Gütertransport ist aus klima- und energiepolitischer Sicht das größte Sorgenkind im Verkehr. Die hohe Abhängigkeit vom Erdöl belastet das Klima und kann den Wirtschaftsmotor ins Stottern bringen. Umso wichtiger ist eine stärkere Ökologisierung des Güterverkehrs", betont VCÖ-Experte Gansterer. Der VCÖ fordert mehr betriebliche Gleisanschlüsse, um die Güter direkt vom Betrieb auf die Schiene zu bekommen. Dafür soll es für Unternehmen höhere Förderungen als bisher geben.

Zudem fordert der VCÖ verstärkte Lkw-Kontrollen. "Die Umgehung von Vorschriften verschafft dem Lkw-Verkehr Kostenvorteile gegenüber der Bahn. Verstärkte Lkw-Kontrollen sind für einen fairen Wettbewerb zwischen Schiene und Straße nötig, und unterstützen auch jene Lkw-Frächter, die sich an die Vorschriften halten", so VCÖ-Experte Gansterer. Zudem fordert der VCÖ die Abschaffung der Steuerbegünstigung von Dieseltreibstoff, die in erster Linie dem Lkw-Verkehr zugute kommt, weil Lkw fast ausschließlich Diesel tanken.

VCÖ: Gütertransport in Österreich seit EU-Beitritt stark gestiegen
(Auf Straße und Schiene transportierte Milliarden Nettotonnenkilometer)

Jahr 2011: 61,55 Milliarden Nettotonnenkilometer
Jahr 2010: 59,51
Jahr 2009: 54,95
Jahr 2008: 64,01
Jahr 2007: 62,65
Jahr 2006: 57,38

Jahr 2005: 54,78

Jahr 2000: 48,22

Jahr 1995: 38,20

Quelle: bmvit, VCÖ 2012

VCÖ: Straßengütertransport um zwei Drittel gestiegen - Transit mehr als verdoppelt!
(Auf Straße transportierte Gütermenge in Mrd. Nettotonnenkilometer, in Klammer Transit)

Jahr 2011: 41,27 (13,56)

Jahr 2010: 39,74 (12,85)

Jahr 2009: 37,69 (11,93)

Jahr 2008: 42,89 (14,93)

Jahr 2007: 41,95 (14,95)

Jahr 2006: 37,83 (11,98)

Jahr 2005: 36,37 (10,89)

Jahr 2000: 31,62 (9,18)

Jahr 1995: 25,04 (6,67)

Quelle: bmvit, VCÖ 2012

VCÖ: Schienengütertransport um 54 Prozent gestiegen
(Auf Straße transportierte Gütermenge in Mrd. Nettotonnenkilometer)

Jahr 2011: 20,28 (plus 54 % seit 1995)

Jahr 2010: 19,77

Jahr 2009: 17,26

Jahr 2008: 21,11

Jahr 2007: 20,70

Jahr 2006: 19,55

Jahr 2005: 18,14

Jahr 2000: 16,60

Jahr 1995: 13,16

Quelle: bmvit, VCÖ 2012

Link zum Online-Artikel:

http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1074925